



**gleichste//llungsbüro**  
STADT GÖTTINGEN



# überBLICK 2023

[gleichstellung.goettingen.de](https://gleichstellung.goettingen.de)



**respekt\*land**  
Antidiskriminierungsberatung  
für ganz Deutschland





**gleichste//llungsbüro**  
STADT GÖTTINGEN

# überBLICK 2023

## **IMPRESSUM**

Text: Dr. Natalia Hefe, Evelin Kolle, Anna Maierl,  
Christine Müller, Alice Pfaffenrot, Heike Sieber,  
Britta Thür, Bärbel Wahl

Redaktion und Bilder: Gleichstellungsbüro

Gestaltung: Ines Hentschel, Querblick

## **HERAUSGEBERIN**

**Gleichstellungsbüro der Stadt Göttingen**

Hiroshimaplatz 1-4  
37083 Göttingen

Telefon 0551 400-3305  
gleichstellungsbuero@goettingen.de

Stand: März 2024

## GLEICHSTELLUNGSBÜRO – überBLICK 2023

Grund und Ziel der 1987 bei der Stadt Göttingen eingerichteten Stelle der „Frauenbeauftragten“ war es, den Art. 3, Abs. 2 des Grundgesetzes „Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin“ umzusetzen. Dieser Auftrag ist nach wie vor die **Grundlage für die Arbeit des Gleichstellungsbüros**.

Im Berichtsjahr **2023** wurde das Aufgabenfeld um Antidiskriminierungsarbeit erweitert, sodass auch Art. 3, Abs. 3 zum Tragen kam: „Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden. Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden“.

Diese Verfassungsnormen sind für die Arbeit des Gleichstellungsbüros u. a. im Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG), dem Niedersächsischen Gleichberechtigungsgesetz (NGG) und dem Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG) konkretisiert. Mit der Ratifizierung der Istanbul-Konvention erhielt diese den Rang eines Bundesgesetzes und muss auch kommunal verpflichtend umgesetzt werden. Vervollständigt wird der internationale Bezug der Arbeit des Gleichstellungsbüros u. a. mit der UN-Frauenrechtskonvention.

Dieser Rahmen wird inhaltlich von insgesamt acht Kolleginnen gefüllt. Organisatorisch ist das Gleichstellungsbüro als Referat 02 (gem. NKomVG) der Oberbürgermeisterin zugeordnet.

Eingebunden ist die Arbeit in verwaltungsinterne, lokale bis landes- und bundesweite Netzwerke und findet in verschiedenen Kooperationsformaten statt.

Das Gleichstellungsbüro wirkt in mehr als 50 unterschiedlichen „Vernetzungen“ aktiv mit. Bei 18 lokalen Netzwerken und Arbeitsgruppen ging die Initiative vom Gleichstellungsbüro aus. Diese umfasst die inhaltliche und organisatorische Vorbereitung und die anschließende Betreuung. Bis heute liegt die Federführung hier beim Gleichstellungsbüro. Die Bandbreite an Netzwerken reicht von festen Göttinger Größen, wie dem *Frauen\*forum* und dem *Mädchenarbeitskreis MAK* über thematisch angelegte Netzwerke wie dem *Netzwerk Häusliche Gewalt Region Göttingen*, dem *Arbeitskreis Frauen und Erwerbstätigkeit* oder *Männer in Kitas* bis zu verwaltungsinternen Formaten, beispielsweise der *AG Gleichberechtigte Teilhabe* und dem neugegründeten landkreisweiten *Netzwerk Antidiskriminierung*.

Die Netzwerkarbeit nutzt die Ressourcen des Gleichstellungsbüros und umgekehrt erreicht die Arbeit des Gleichstellungsbüros über die Netzwerke eine breite oder auch zielgruppenorientierte Öffentlichkeit. Anliegen werden gebündelt transportiert, Perspektiven werden weiterentwickelt, Fachveranstaltungen initiiert und nicht zuletzt aktuelle Informationen ausgetauscht. Ein wertvoller und weitreichender Synergieeffekt.

Die Gremienarbeit des Gleichstellungsbüros konzentriert sich auf den Fachausschuss für Gleichstellung, den Jugendhilfeausschuss und den Sozial- und Kulturausschuss. In regelmä-

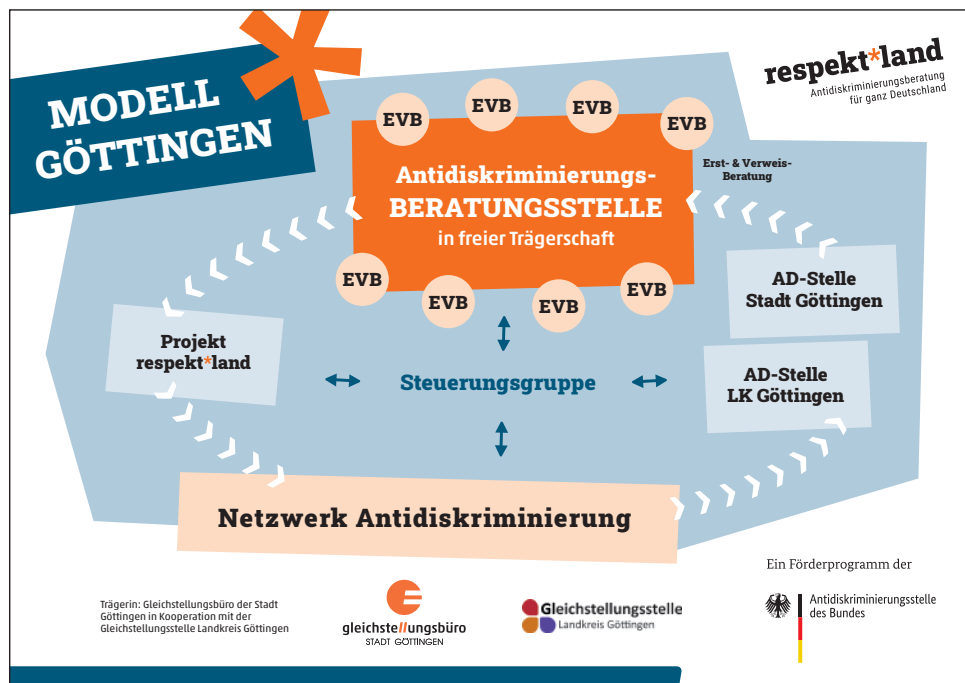
ßigen Treffen von Ratspolitik und Gleichstellungsbüro erfolgt die wechselseitige Information und Diskussion über gleichstellungspolitische Anliegen.

Der vorliegende Bericht „überBLICK 2023“ legt ausschnitthaft dar, mit welchen Schwerpunkten das Arbeitsfeld in 2023 bearbeitet wurde, ergänzt durch beispielhafte Aktivitäten des Gleichstellungsbüros. Zugunsten der Übersichtlichkeit wird auf Vollständigkeit verzichtet. Einen Pressespiegel, den regelmäßig erscheinenden Newsletter wie ausführlichere Informationen zu den Aufgabenfeldern und Aktivitäten finden Sie auf **gleichstellung.goettingen.de**.

1. Neu in 2023 gestartet ist die **Antidiskriminierungsarbeit MODELL GÖTTINGEN**. Ziel der Arbeit ist es, ein Netzwerk und eine unabhängige Antidiskriminierungsberatungsstelle für die Region aufzubauen. Langfristig geht es darum, Änderungsprozesse auf struktureller Ebene einzuleiten.
2. Ein wichtiger Schritt für die zunehmende Bekämpfung von **geschlechtsspezifischer und häuslicher Gewalt** wurde in 2021 mit der Einrichtung einer Stelle zur Koordinierung der kommunalen Umsetzung der Istanbul-Konvention unternommen. Bei der Istanbul-Konvention handelt es sich um ein Übereinkommen des Europarates zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt.
3. Ein zentraler Arbeitsbereich des Gleichstellungsbüros ist die **gendersensible Kinder- und Jugendarbeit**. Dabei geht es um die Berücksichtigung der unterschiedlichen Lebenslagen von Mädchen und Jungen. Ziel ist es, Benachteiligungen abzubauen und die Gleichberechtigung der Geschlechter bereits im jungen Alter zu fördern.
4. Die **Koordinierungsstelle „Frauen & Wirtschaft“** setzt sich seit 1991 für die berufliche Gleichstellung von Frauen und ihre Integration in das Erwerbsleben ein. Als eine von 24 Koordinierungsstellen in Niedersachsen bietet sie Beratungen für Frauen, themenspezifische Informationen und Fachveranstaltungen für regionale Akteur\*innen an und initiiert Weiterbildungen.
5. Die Förderung der **politischen Partizipation von Frauen** ist seit jeher ein fester Bestandteil der kommunalen Gleichstellungsarbeit. Mit diesem Schwerpunkt gilt Göttingen seit 2018 als Modellregion im Rahmen von CEDAW, dem „Übereinkommen der Vereinten Nationen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau“. Der Ansatz **Gender Budgeting** zielt auf eine geschlechtergerechte Ressourcenverteilung im städtischen Haushalt ab.
6. Von Anfang an ist das Gleichstellungsbüro verwaltungsintern zuständig und setzt sich somit für eine **geschlechtergerechte Stadtverwaltung** ein, unter anderem durch die Teilnahme an Auswahlverfahren und durch die Umsetzung des Niedersächsischen Gleichberechtigungsgesetzes.

## 1. ANTIDISKRIMINIERUNGSARBEIT MODELL GÖTTINGEN

Mitte 2023 wurde das Gleichstellungsbüro um den **Arbeitsbereich Antidiskriminierung (AD)** erweitert. Es wurde eine halbe Stelle als kommunale strukturelle Antidiskriminierungsstelle der Stadt Göttingen eingesetzt. Perspektivisch werden hiermit Maßnahmen zum Diskriminierungsschutz entwickelt. Zusammen mit einer über das Förderprogramm *respekt\*land*, der Antidiskriminierungsstelle des Bundes, finanzierten Vollzeitstelle, wird in Kooperation mit dem Landkreis das **MODELL GÖTTINGEN** aufgebaut.



Das MODELL GÖTTINGEN beschreibt den nachhaltigen Aufbau einer professionellen, unabhängigen, Antidiskriminierungsberatungsstelle in freier zivilgesellschaftlicher Trägerschaft für die Region Göttingen. Die Antidiskriminierungsberatungsstelle wird eingebunden in ein Netz aus Erst- und Verweisberatungsstellen (EVB), welches sich aus Akteur\*innen der existierenden Beratungslandschaft zusammensetzt.

Ziel der Antidiskriminierungsarbeit MODELL GÖTTINGEN ist es, in Stadt und Landkreis Benachteiligungen aus Gründen der Herkunft, des Aufenthaltsstatus oder rassistischen Zuschreibung, der Hautfarbe, des Geschlechts, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, einer chronischen Erkrankung, des Gewichts, des Lebensalters, des sozialen Status, der familiären Situation oder der sexuellen Identität aktiv zu begegnen. Zu der Zielgruppe gehören alle Menschen, die aufgrund eines oder mehrerer der genannten Merkmale, Zugehörigkeiten oder Zuschreibungen diskriminiert werden.

Um diesen Aufbau gut in die vorhandenen Strukturen einzubinden, wurde eine Steuerungsgruppe gegründet. Die konstruktive, verbindliche und ergebnisorientierte Arbeit der Steuerungsgruppe wird durch externe Begleitung und Qualifizierung zu den Grundlagen professioneller Antidiskriminierungsarbeit und -beratung gesichert.

Das Netzwerk Antidiskriminierung wurde initiiert, um vorhandene Strukturen zu stärken und Betroffenen mehr Schutz vor Diskriminierung zu bieten.



Zur Auftaktveranstaltung des **Netzwerk Antidiskriminierung Göttingen**, im städtischen Ratssaal, waren alle eingeladen, die sich gegen Diskriminierung positionieren und engagieren möchten. Gut 150 Teilnehmende aus unterschiedlichen Bereichen, wie Anlauf- und Beratungsstellen, Initiativen, Interessensvertretungen, Projekten, Selbsthilfeorganisationen und Privatpersonen aber auch Verwaltung und Politik sind gekommen. Aus der Veranstaltung gingen Arbeitsgruppen zu verschiedenen Wirkungsfeldern wie barrierearme Verwaltung, Gesundheit oder Mobilität hervor.

Darüber hinaus wurden Fachberatungsstellen für die Qualifizierung zur Erst- und Verweisberatung (EVB) gewonnen.

Die Homepage <https://modell-goettingen.de> wurde aufgebaut. Sie gibt Einblicke in die Antidiskriminierungsarbeit der Region.

## 2. GESCHLECHTSSPEZIFISCHE UND HÄUSLICHE GEWALT

Die Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen ist schon immer ein wesentlicher Teil der kommunalen Gleichstellungsarbeit. Seit Ende 2021 wird das Gleichstellungsbüro durch eine halbe Stelle zur Koordinierung der kommunalen Umsetzung der **Istanbul-Konvention** unterstützt. Die Istanbul-Konvention (IK) ist ein Menschenrechtsvertrag des Europarates, sie verpflichtet alle Vertragsstaaten und mit ihnen all ihre föderalen Behörden zur aktiven Bekämpfung von geschlechtsspezifischer und häuslicher Gewalt.

*„Zweck der Istanbul-Konvention ist es, Frauen vor allen Formen von Gewalt zu schützen und Gewalt gegen Frauen und häusliche Gewalt zu verhüten, zu verfolgen und zu beseitigen; einen Beitrag zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau zu leisten und eine echte Gleichstellung von Frauen und Männern, auch durch die Stärkung der Rechte der Frauen, zu fördern; [...]“* Art. 1 Abs. 1 der Istanbul-Konvention.

In Deutschland ist jede 3. Frau mindestens einmal in ihrem Leben von körperlicher und / oder sexualisierter Gewalt betroffen. 25 % aller Frauen erleben eben diese Gewalt in ihrer Partnerschaft. Im Jahr 2022 verzeichnet die Polizeiinspektion Göttingen 1.215 Fälle im Kontext mit häuslicher Gewalt, davon sind 70% weibliche Opfer. Jeden Tag versucht in Deutschland ein Mann seine (Ex-)Frau umzubringen, jeden 3. Tag gelingt ein solcher Versuch – das bedeutet über 100 Femizide jährlich.

Durch eine enge regionale Vernetzung, u. a. mit den *lokalen Unterstützungseinrichtungen*, der *Polizei*, den *kommunalen Hilfsdiensten*, weiteren *zivilgesellschaftlichen Institutionen* und den entsprechenden Stellen im *Landkreis*, wird gemeinsam daran gearbeitet, jeder Frau in der Region Göttingen ein gewaltfreieres Leben zu ermöglichen. Ein wesentlicher Aspekt der Arbeit ist die Bewusstseinsbildung innerhalb der Zivilgesellschaft. Im Rahmen des 2012 ins Leben gerufenen globalen Empowerment-Aktionstag **„One Billion Rising“**, am 14.2., ermutigt das Gleichstellungsbüro 2023 erstmalig von Gewalt betroffene Personen und solidarische Mitmenschen gemeinsam am Gänseliesel zu tanzen. Eine sichtbare Aktion um das Ende von Gewalt und das Recht auf körperliche Selbstbestimmung zu fordern.



Außerdem werden in Kooperation mit dem *Frauen\*forum* jährlich verschiedene Aktionen und Veranstaltungen rund um den 25.11., dem **Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen**, organisiert. 2023 gab es unter anderem einen Stand am Kornmarkt.

## 3. GENDERSENSIBLE KINDER- UND JUGENDARBEIT

Gemäß dem Sozialgesetzbuch – Achtes Buch – Kinder- und Jugendhilfe (§9 SGB VIII) – sind bei der Ausgestaltung der Leistungen und der Erfüllung der Aufgaben *„die unterschiedlichen Lebenslagen von Mädchen, Jungen sowie transidenten, nichtbinären und intergeschlechtlichen jungen Menschen zu berücksichtigen, Benachteiligungen abzubauen und die Gleichberechtigung der Geschlechter zu fördern.“* Die Förderung der Gleichstellung und der Abbau von Benachteiligung aufgrund eines Geschlechtes wird auf verschiedenen Ebenen durch das Gleichstellungsbüro in der Stadt Göttingen angestrebt.

Das Thema Mädchenarbeit, mittlerweile zur gendersensiblen Kinder- und Jugendarbeit hin ausgeweitet, ist schon seit jeher ein Schwerpunkt der Arbeit des Gleichstellungsbüros und wird überwiegend von der stellvertretenden Gleichstellungsbeauftragten bearbeitet.

Ziel der Arbeit ist es, über die Netzwerkarbeit, Multiplikator\*innen der Kinder- und Jugendarbeit für das Thema zu sensibilisieren, spezifische Fortbildungen zu den verschiedenen Themenbereichen zu organisieren und so die geschlechterbewusste Kinder- und Jugendarbeit weiterzuentwickeln.

2023 wurde die **AG Koordinierte Hilfen bei sexueller Gewalt an Kindern** gegründet, die aus Expert\*innen von *Phoenix – Kinder- und Jugendberatung*, den Koordinatorinnen des Netzwerkes *Frühe Hilfen und Kinderschutz*, Vertreter\*innen der *Allgemeinen Sozialen Dienste der Jugendämter von Stadt und Landkreis Göttingen*, sowie spezialisierten Beamt\*innen der *Kriminalpolizei Göttingen* und den *Koordinatorinnen zur Istanbul-Konvention von Stadt und*



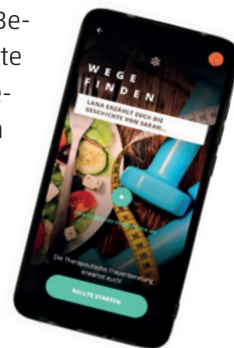
Landkreis Göttingen besteht. Erstes Ergebnis der Arbeitsgruppe war ein Fachtag im Oktober 2023. Ein gelungener Rahmen, um sich zum Thema „sexuelle Gewalt an Kindern“ zu informieren und auszutauschen – ca. 120 Fachkräfte nahmen daran teil. Die Fachstelle *Phoenix* und die *Polizei Göttingen* stellten ihre Arbeit vor und wiesen auf Möglichkeiten und Grenzen im Umgang mit Fällen von „sexueller Gewalt an Kindern“ hin.

Koordiniert vom Gleichstellungsbüro bietet der *Mädchenarbeitskreis Stadt und Landkreis Göttingen* als wichtiges Präventionsangebot die **Beratungsstellenrallye „Wege finden“** an. Beteiligt an der Beratungsstellenrallye sind der *Frauen-Notruf e.V.* und *Phoenix, Frauenhaus e.V., Frauengesundheitszentrum Cara e.V., Kore e.V., Therapeutische Frauenberatung e.V., Pro Familia, Projekt Kontakt, Kinder- und Jugendhäuser, Pro-Aktiv-Cente, Göttinger AIDS-Hilfe, Gesundheitsamt, Beratungs- und Therapiezentrum für Kinder, Jugendliche und Familien (Erziehungsberatungsstelle), Verbraucherzentrale, Horizont e.V., das Queere Zentrum, Jugendstärken* und das *Zentrum für Kinderrechte und Kinderschutz*. Im Jahr 2023 wurden neun Rallyes durchgeführt.

In Kooperation mit der *Gesundheitsregion Göttingen* wurde die bewährte Beratungsstellenrallye ergänzt durch die von der *Hochschule Fulda* entwickelte *Nebulos-App*. *Nebulos* ist ein „Location-based Game“, ein standortbezogenes Spiel, das Jugendliche und junge Erwachsene auf einer interaktiven Stadtrallye durch die Beratungsangebote leitet.

In der offenen Kinder- und Jugendarbeit sind Mädchen mit maximal 20% unterrepräsentiert. Hier gilt es geschlechtsspezifische Rollenschilderungen, unabhängig von sozialer und kultureller Herkunft zu hinterfragen und gemeinsame Angebote sowie Mädchenaktionstage zu organisieren, um noch mehr Mädchen zu erreichen. Im Jahr 2023 wurden zwei gemeinsame Mädchenaktionstage, ein Mädchenflohmarkt und ein Tanzaktionstag, durchgeführt. Ein Fachtag „Jugendhilfe für alle. Schwule, Lesbische und Trans\* Jugendliche in Verbänden, Freizeitangeboten und Einrichtungen“ wurde in Kooperation mit dem *Queeren Zentrum* durchgeführt.

Insbesondere im Sport ist nach wie vor noch keine Chancengleichheit von Frauen und Männern sowie Mädchen und Jungen gegeben. Beim Fußball sind die Zahlen aktiver Mädchen seit 2014 rückläufig. Laut DFB-Statistik hatte 2023 der Kreis Göttingen-Osterode 22.658 männliche und nur 4.685 weibliche Mitglieder. Außerdem ist ein Rückgang von 31 Frauenteams im Jahr 2022 auf 26 im Jahr 2023 zu verzeichnen. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken wird weiterhin das „Girls Kick Göttingen“ organisiert.



Das „Girls Kick Göttingen“ wird von der Stadt Göttingen, dem Landkreis Göttingen, dem Hochschulsport der Universität Göttingen, dem Frauengesundheitszentrum *Cara e.V.*, dem Mädchenarbeitskreis Stadt und Landkreis Göttingen und dem Niedersächsischen Fußballverband (NFV) veranstaltet.

Nach dreijähriger Corona-Pause fand es 2023 endlich wieder statt. 50 Mädchenteams der 5./6. und 7./8. Klassen von Schulen aus der Stadt und dem Landkreis Göttingen haben daran teilgenommen.

Der Arbeitskreis „Mehr Männer in Kitas“ hat aufgrund des zunehmenden Fachkräftemangels an Bedeutung gewonnen. Das regionale Netzwerk aus den Fachberatungen von Kindertagesstätten in Göttingen, sowie dem Gleichstellungsbüro und dem VNB (Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen e.V.) hat das Ziel, mehr Männer für den Beruf des Erziehers zu gewinnen. Der Göttinger Arbeitskreis ist niedersachsenweit eine von wenigen Initiativen zur männlichen Fachkräftegewinnung, die kommunal finanziert wird.

Die jährliche Fachfortbildung für Kitafachkräfte beschäftigte sich mit dem Thema „Fachlicher Umgang mit dem ‚Generalverdacht‘ gegen Männer im KiTa Bereich: Wie kann ein Team sich bereits im Vorfeld gut aufstellen?“.

#### 4. KOORDINIERUNGSSTELLE „FRAUEN & WIRTSCHAFT“

Die Koordinierungsstelle „Frauen & Wirtschaft“ (KoStelle) ist für die Stadt und den Landkreis Göttingen zuständig. Sie wird aus Mitteln der Stadt und des Landkreises Göttingen, des Landes Niedersachsen, der Europäischen Union und Beiträgen der privaten Wirtschaft gefördert.

Zu der Kernaufgabe der KoStelle gehört die **Beratung** von Berufsrückkehrerinnen und Elternzeitler\*innen zu Fragen des beruflichen Wiedereinstiegs durch aktuelle Informationen zur regionalen Arbeitsmarktsituation, zu Möglichkeiten finanzieller Unterstützung sowie die Mithilfe bei Neuorientierung und Entscheidungsfindung. In diesem Rahmen wird auch frauenspezifische Existenzgründungsberatung angeboten. Im letzten Jahr führte die KoStelle insgesamt 180 Beratungen durch.

Zudem initiiert die KoStelle **Orientierungs- und Qualifizierungsmaßnahmen** durch gezielte Vermittlung zwischen Frauen, Unternehmen, örtlicher Arbeitsverwaltung und Weiterbildungsträgern in der Region.

Des Weiteren agiert die KoStelle als die **Geschäftsstelle** des überbetrieblichen Unternehmensverbundes „Frau & Betrieb“. Über 30 regionale Unternehmen haben sich 1993 zusammengeschlossen, um qualifiziertes Personal durch gezielte Maßnahmen an sich zu binden, sich frauenfördernd und für eine familienfreundliche Arbeitswelt zu engagieren. Von Anfang an verfolgt der Verbund das Ziel, sich gemeinsam in der Region für die Frauenförderung einzusetzen. Dies beinhaltet Frauen nach der Erwerbsunterbrechung für die Familie beim Wiedereinstieg ins Berufsleben zu unterstützen und die Berufsrückkehr zu ermöglichen. Zudem engagiert sich das Netzwerk für die Förderung von Frauen, die ihre Führungspositionen auf- oder ausbauen wollen.



Am 9.11.2023 feierte der **Unternehmensverbund „Frau & Betrieb“ Göttingen sein 30-jähriges Bestehen** bei einem der ältesten Mitglieder, der *Sartorius AG*. Nach dem Rückblick auf die 30-jährige Arbeit des Verbundes in der Region gab es einen Fachimpuls mit Blick auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie heute. Im Anschluss hatten rund 60 geladene Gäste Zeit zum Austausch von Erinnerungen und Netzwerken. Pünktlich zum Jubiläum wurde an dem Abend die Broschüre „30 Jahre Verbund Frau und Betrieb Göttingen“ präsentiert.

Als Querschnittsaufgabe betreibt die KoStelle eine intensive Netzwerkarbeit, koordiniert den **Arbeitskreis „Frauen und Erwerbstätigkeit“** und führt in diesem Rahmen diverse Fachveranstaltungen durch.

So hat sie im letzten Jahr die **Online-Reihe „Wie funktioniert das Berufsleben 4.0?“** für Frauen in Kooperation mit der *Gleichstellungsstelle des Landkreises Göttingen* fortgesetzt. In acht Veranstaltungen ging es um die Jobsuche auf Social-Media-Kanälen, das Erstellen eines



**Digitale Infoveranstaltungen für Frauen:  
Wie funktioniert das Berufsleben 4.0?**  
10.00-11.30 Uhr via Zoom – kostenlos!

---

**11.10.2023 Stellensuche 4.0 – Wie funktioniert digitale Recherche?**  
Hier werden Stellenportale und digitale Möglichkeiten der Recherche erklärt. Wie gehe ich systematisch mit Jobsuchmaschinen vor? Wie kann man digitale Netzwerke und Karriereportale aktiv nutzen und auch gefunden werden? Darüber hinaus werden zwei Tools (=beruf&leben) zur Profilarbeit und zur passgenauen Analyse von Stellenanzeigen vorgestellt.  
Impuls: Bianca Sievert  
Anmeldung: bis zum 9.10.23 an [koestelle@goettingen.de](mailto:koestelle@goettingen.de)

---

<b>VeranstalterInnen:</b> Gleichstellungsstelle Landkreis Göttingen <a href="mailto:nester@landkreisgoettingen.de">nester@landkreisgoettingen.de</a> <a href="http://www.landkreisgoettingen.de">www.landkreisgoettingen.de</a>	<b>Koordinierungsstelle "Frauen&amp;Wirtschaft"</b> Stadt und Landkreis Göttingen <a href="mailto:koestelle@goettingen.de">koestelle@goettingen.de</a> <a href="http://www.frauen-wirtschaft.de">www.frauen-wirtschaft.de</a>	<b>Gleichstellungsbüro der Stadt Göttingen</b> Hiroshimaplatz 1-4 <a href="mailto:gleichstellungsbuero@goettingen.de">gleichstellungsbuero@goettingen.de</a> <a href="http://www.gleichstellung.goettingen.de">www.gleichstellung.goettingen.de</a>
---	--	--

erfolgreichen Bewerbungsprofils, die Möglichkeiten der Teilzeitqualifizierung und um die Chancen und Risiken eines Minijobs. Ein Überblick über Bedarfe und Anforderungen des Arbeitsmarktes durch regionale Arbeitgeber\*innen, Fachimpulse zum Umgang mit Finanzen sowie zum Selbstmanagement rundeten das Online-Programm für Frauen ab.

Ende November 2023 feierte die **Messe „Frau und Beruf(-ung)“** ihre Premiere

in der Osteroder Stadthalle. Organisiert wurde diese von der *Koordinierungsstelle Frauen & Wirtschaft Stadt und Landkreis Göttingen*, dem *Regionalmanagement Osterode am Harz MEKOM*, der *Agentur für Arbeit Göttingen* und dem *Jobcenter des Landkreises Göttingen*. Die Veranstaltung hatte berufliche Chancen für Frauen auf dem deutschen Arbeitsmarkt als Oberthema. Dabei standen die Bereiche Arbeit, Weiterbildung, Möglichkeiten eines beruflichen (Wieder-)Einstiegs, Karrierechancen sowie finanzielle Familienleistungen im Mittelpunkt des Infotages. Neben *Beratungsstellen und Bildungsträgern* waren auch *Unternehmen aus der Harzregion* zugegen, die offene Stellen im Angebot hatten. Drei Fachvorträge rundeten den Informationstag ab.

Ausführliche Informationen über die Arbeit der Koordinierungsstelle im Jahr 2023 finden Sie unter [www.frauen-wirtschaft.de](http://www.frauen-wirtschaft.de)

## 5. MODELLREGION GÖTTINGEN „POLITISCHE PARTIZIPATION VON FRAUEN“

Nach über 100 Jahren Wahlrecht ist auch 2023 keine gleichberechtigte Repräsentanz in Sicht – ein Dauerthema, das neu bearbeitet wird. Seit 2018 ist Göttingen eine niedersächsische Modellregion zur Umsetzung der UN-Frauenrechtskonvention CEDAW (Convention on the Elimination of all forms of Discrimination Against Women) mit dem Schwerpunkt **„Politische Partizipation von Frauen“**. Neben grundsätzlichen Themen wie „Parité“ und „Sichtbarkeit von Frauen“ wurden insbesondere die Aspekte „Netzwerke und ihr Austausch mit Ratspolitik“, „Gender Budgeting als gleichstellungspolitische Strategie für Politik und Verwaltung“ und „Repräsentanz von Frauen mit Zuwanderungsgeschichte in Netzwerken und Politik“ bearbeitet.



Gemeinsam mit der *Vernetzungsstelle für Gleichberechtigung e. V.* wurde 2023 in einer niedersachsenweiten Fachveranstaltung Zwischenbilanz gezogen. Das Fazit lautet „Dranbleiben!“. Das legt auch die Entwicklung des Frauenanteils im Rat der Stadt nahe. Dieser sank von 47 % in 2019 auf 45 % in 2023. Damit liegt er immerhin über dem landes- und bundesweiten Anteil von nur 35 %, entspricht aber bei weitem nicht dem weiblichen Anteil der Göttinger Bevölkerung mit 51 %. Bei der Repräsentanz von Frauen in den Aufsichtsgremien der städtischen Beteiligungen (Stadtwerke, Seniorenzentrum etc.) hingegen stieg der Frauenanteil von 27 % in 2019 auf 36 % in 2022. Hier gilt es den positiven Trend zu verstärken. Beim Integrationsrat erhöhte sich der Frauenanteil im gleichen Zeitraum ebenfalls, von weniger als einem Viertel auf 36 %.

Positiv entwickelt sich der Prozess **Gender Budgeting** im städtischen Haushalt zu implementieren, soll heißen den Haushalt geschlechtergerecht aufzustellen. Mit Gender Budgeting macht sich Göttingen auf den Weg, die städtischen Haushaltsmittel geschlechtergerecht

zu verteilen. Hierzu müssen die Fachperspektive, die Finanzperspektive und die Gleichstellungsperspektive zusammenfließen. Im Detail müssen Produkte, wie z. B. die „Öffentlichkeitsarbeit“ und die „Soziale Sicherung“, auf ihre Wirkungs- und Verteilungsziele untersucht und entsprechend gesteuert werden. „Tun wir das Richtige für die Richtigen richtig?“ lautet die Frage, die sich Verwaltung und Politik hierbei stellen. Im Haushalt 2023/24 sind bereits bei 18 Produkten Genderziele ausgewiesen. Die Tendenz ist steigend.

Beim Gender Budgeting ist die Stadt Göttingen niedersachsenweit Vorreiterin. In 2023 wurde in sogenannten Einzelcoachings, bezogen auf Beispiele wie „Zukunftsforum als Beteiligungsformat“, „Erstellung eines Hitzeplans“ und „Umsetzung Istanbul-Konvention“, die Perspektiven Fachlichkeit, Finanzen und Gleichstellung zusammengeführt. Die Ergebnisse werden von der Finanzverwaltung in den Haushaltsplan 2025/26 aufgenommen. Dies ist nach der Klassifizierung von Genderprodukten und -zielen ein wichtiger Schritt, um eine geschlechtergerechte Haushaltssteuerung zu erreichen.



## 6. GESCHLECHTERGERECHTE STADTVERWALTUNG



Die nach Niedersächsischem Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG) vom Rat berufene Gleichstellungsbeauftragte ist in der jeweiligen Kommunalverwaltung auch für die Umsetzung des Niedersächsischen Gleichberechtigungsgesetzes (NGG) zuständig. Das aktuell geltende NGG trat 2011 in Kraft und hat das Ziel, die Gleichstellung von Frauen und Männern in allen Bereichen des Öffentlichen Dienstes zu erreichen.

Für die Dienststellen – hier die Stadtverwaltung Göttingen – wird ein Gleichstellungsplan erstellt, der eine Bestandsaufnahme der Beschäftigtenstruktur ausweist. Der Gleichstellungsplan enthält Ziele und Maßnahmen zum Abbau von Unterrepräsentanz wie zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Erwerbs- und Familienarbeit. Eine Fortschreibung erfolgt alle drei Jahre.

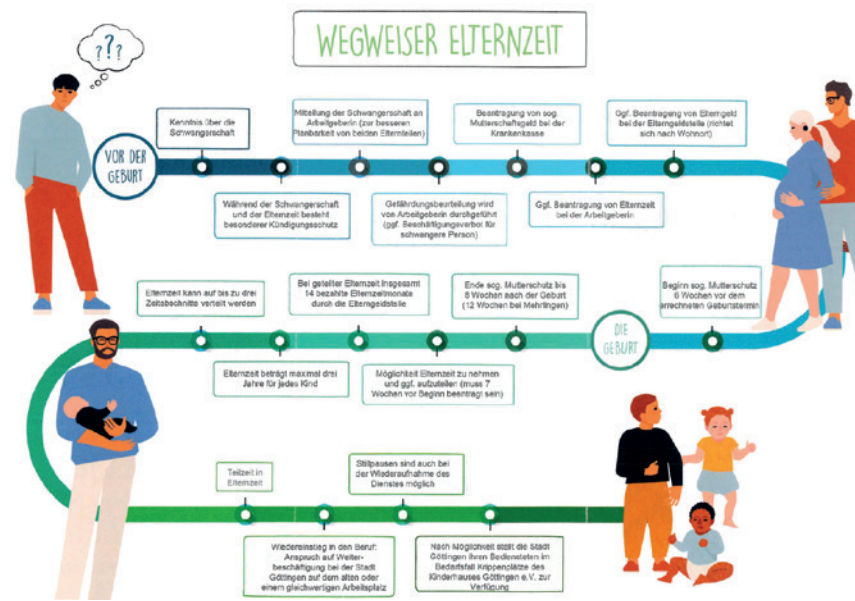
Wie den gesamten öffentlichen Dienst charakterisiert auch die Göttinger Verwaltung ein hoher Frauenanteil, dabei sind nach Personen gerechnet 52 % und nach Stellen gerechnet 47 % weiblich. Mehr als die Hälfte der Frauen bei der Göttinger Verwaltung arbeiten in Teilzeit; bei den Männern hingegen sind es knapp 10 %, mit langsam steigender Tendenz. Der Anteil von Frauen mit Führungsfunktion betrug in 2023 47 %.

Gemäß dem NGG umfassen die Aufgaben des Gleichstellungsbüros die aktive Begleitung von Personalauswahlverfahren, vom Entwurf der Stellenausschreibung über Auswahlgespräche bis hin zur -entscheidung und ebenso die Mitwirkung am Gleichstellungsplan. Diese Beteiligung beschränkt sich auf die nach NKomVG berufene Gleichstellungsbeauftragte und deren Stellvertreterin – das sind für die Stadt Göttingen mit mehr als 2.500 Bediensteten lediglich 1,75 Stellen. In 2023 verstärkte sich die Diskrepanz von der Anzahl der Auswahlverfahren und der aktiven Beteiligung des Gleichstellungsbüros. Ferner ist festzustellen, dass die Grenzen der Priorisierung in besonders unterrepräsentierte Tätigkeitsfeldern, wie z. B. Feuerwehr, Kitas und Führung erreicht sind.

Die strukturelle verwaltungsinterne Arbeit des Gleichstellungsbüros konzentriert sich zudem auf die Mitwirkung im Rahmen der Steuerungsgruppe Audit „Beruf und Familie“. In 2023 konnten zwei Ergebnisse des Gleichbehandlungschecks der Antidiskriminierungsstelle des Bundes umgesetzt werden, die u. a. zur Auszeichnung als „TOP Arbeitgeber Südniedersachsen“ führten:

- Das **Faltblatt „Wegweiser Elternzeit“** informiert unter dem Label „GESUND@RATHAUS“ des *Fachbereichs Personal und Organisation* die Mitarbeitenden über Elternzeit- / Abläufe – von der Kenntnisnahme einer Schwangerschaft, über die unterschiedlichen Möglichkeiten der Elternzeitaufteilung bis hin zum Wiedereinstieg. Erstmals werden Ansprechpersonen für Elternzeit und Wiedereinstieg benannt. Ziel ist es, damit auch der Unterrepräsentanz von Männern bei Teilzeit und Elternzeit entgegen zu wirken und Väter zu mehr als zwei „Papa-Monaten“ zu motivieren.





- In 2023 nahmen – organisiert vom *Fachbereich Personal und Organisation* – alle Führungskräfte erstmalig an der **Fortbildung „unconscious bias – unbewusste Vorurteile“** teil. Damit soll eine klischeearme Beurteilung unterstützt werden. Hintergrund ist die Auswertung der Beurteilungsstatistik. Diese zeigt zum einen, dass Frauen im Gesamturteil schlechter als Männer abschneiden und zum anderen lässt sie Geschlechterklischees bei den Beurteilungskriterien erkennen. Beim Arbeitsverhalten werden Männer besser beurteilt als Frauen, mit der Ausnahme des Kriteriums „Arbeitsmenge“. Bei der sozialen Kompetenz hingegen, sind durchgängig die Frauen vorn dabei, ebenso bei der Führungskompetenz mit Ausnahme des Kriteriums „Berücksichtigung gesamtstädtischer Interessen“.

Strukturelle Verbesserungen werden durch vorzunehmenden Re-Auditierungen wie z. B. „TOPAS“ vom *Fachbereich Personal und Organisation* gesichert und ggfs. weiterentwickelt.

## + ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Neben den vielfältigen Kernaufgaben und der umfangreichen Netzwerkarbeit gehört breite **Öffentlichkeitsarbeit** zu dem Arbeitsalltag des Gleichstellungsbüros. So sind im letzten Jahr mehrere **Printbroschüren** erschienen: das Frauenhandbuch, der Kompass-Flyer, der Wegweiser für Alleinerziehende, die 2. Ausgabe der Broschüre „Frauen im Handwerk von hier!“ sowie die Jubiläumsbroschüre des Unternehmensnetzwerkes „Frau & Betrieb“. In der **regionalen Presse** erschienen regelmäßige Berichte zu den durchgeführten Veranstaltungen und Aktionen sowie politischen Statements, z. B. zur Kindergrundsicherung.

Den gesamten Überblick über alle Veröffentlichungen des Gleichstellungsbüros ist im **„Pressespiegel 2023“** unter [www.gleichstellung.goettingen.de](http://www.gleichstellung.goettingen.de) zu finden. Die landkreisweit wirkende KoStelle und die Antidiskriminierungsarbeit sind zusätzlich mit [www.frauenwirtschaft.de](http://www.frauenwirtschaft.de) bzw. <https://modell-goettingen.de> im Internet präsent.

Das Gleichstellungsbüro ist zudem auf den **Social-Media-Kanälen** Instagram, Facebook, LinkedIn aktiv.

Im **Intranet** der Stadt Göttingen informieren die Mitteilungen des Gleichstellungsbüros über aktuelle Veranstaltungen oder Veröffentlichungen.

Der **Newsletter des Gleichstellungsbüros** im Rahmen der Modellregion „Politische Partizipation“ von CEDAW erschien im letzten Jahr in vier Ausgaben.

## = FAZIT

Der Auftrag, die **Gleichstellung der Geschlechter** zu verwirklichen, ist die Aufforderung nachhaltig strukturelle Veränderungen herbeizuführen, die eine gleichberechtigte Teilhabe sicherstellt. Diese Querschnittsaufgabe ist herausfordernd und muss von vielen Seiten wahrgenommen werden – Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft. Mit der eigenständigen Existenzsicherung durch Erwerbsarbeit und dem Anspruch auf körperliche Unversehrtheit und ein gewaltfreies Leben, konnten in 2023 zwei zentrale Anliegen weiter ausgebaut werden.

Der begonnene **Gender Budgeting** Prozess unterstreicht den Anspruch, bei allen kommunalen Vorhaben und Entscheidungen die unterschiedlichen Lebenswirklichkeiten zu berücksichtigen und den Haushalt geschlechtergerecht zu steuern. Mit der dadurch erreichten Transparenz können unterschiedliche Zielgruppen, von Alleinerziehenden bis Zugewanderten besser in den Blick genommen werden.

Mit dem 2023 hinzugekommenen neuen Aufgabenfeld **Antidiskriminierung** wird zum einen die Gleichstellung der Geschlechter als „Kernaufgabe“ in einen größeren Rahmen eingebunden und umgekehrt kann das Neue eine bewährte querschnittsorientierte Basis nutzen. Von Synergieeffekten profitieren Bewährtes und Neues. Die beschriebenen Arbeitsfelder haben einen gemeinsamen menschenrechtlichen Rahmen und das inhaltliche Ziel, möglichst allen Menschen eine gleichberechtigte gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen.

**Gleichstellung umsetzen – Demokratie stärken!**

**BRITTA THÜR**

stellvertretende  
Gleichstellungs-  
beauftragte |  
Gendersensible Kinder-  
und Jugendarbeit,  
Geschlechtergerechte  
Stadtverwaltung

**CHRISTINE MÜLLER**

Gleichstellungsbeauftragte |  
Leitung Gleichstellungsbüro,  
Geschlechtergerechte  
Stadtverwaltung

**BÄRBEL WAHL**

Verwaltungsfachangestellte |  
Sekretariat, Organisation,  
Finanzen



**ANNA MAIERL**

Koordinatorin  
Istanbul-Konvention |  
Geschlechtsspezifische  
und Häusliche Gewalt

**HEIKE SIEBER**

Antidiskriminierung |  
Projekt respekt\*land

**EVELIN KOLLE**

Verwaltung | Sekretariat  
Koordinierungsstelle

**ALICE PFAFFENROT**

Antidiskriminierungsstelle |  
MODELL GÖTTINGEN

**DR. NATALIA HEFELE**

Leitung Koordinierungsstelle  
„Frauen & Wirtschaft“ |  
Geschäftsführung Verbund  
„Frau & Betrieb“

**UNSER NEWSLETTER**

Hier können Sie immer  
auf dem Laufenden bleiben

